

Spielzeit 2017/18

„Die Oper Frankfurt genießt eine hohe Akzeptanz bei Publikum (Auslastung bei knapp 90%) und Medien sowie bei den internationalen Partnern – man will hier her-, wieder- und zurückkommen, man will bleiben. Hochwertige Kollektive wie Chor, Orchester und Technik tragen das Ganze, Querverbindungen im ganzen Haus inklusive Verwaltung stehen für eine prägende Identität. Aber Ensemble- und Repertoiretheater darf nicht einhergehen mit Routine, mit der Wiederholung des Gestrigen. Vielleicht ist es das, was unser Publikum spürt: Die ganz besonderen Momente, die sich nur im Live-Erlebnis einstellen. Und unsere Neugier, unsere Treue, die Liebe für das Haus, die Verantwortung für das Genre. Oper ist nicht von gestern, Oper von heute ist Bespiegelung gesellschaftlicher Prozesse, ein Biotop der Gefühle.“ Soweit Bernd Loebe im Vorwort der Broschüre zu seiner 16. Frankfurter Spielzeit.

Der Spielplan der Oper Frankfurt in der Saison 2017/18 bietet mehr als 500 Veranstaltungen insgesamt, davon 180 Musiktheatervorstellungen. Auf dem Programm stehen 2017/18 12 Premieren mit insgesamt 93 Vorstellungen, davon finden 8 szenische und eine konzertante Premiere mit 70 Vorstellungen im Opernhaus sowie 3 Premieren mit 23 Vorstellungen im Bockenheimer Depot statt. Darüber hinaus sind 15 Wiederaufnahmen mit 87 Vorstellungen sowie 8 Liederabende im Opernhaus geplant.

Dort macht den Spielzeit-Auftakt am 10. September 2017 Giuseppe Verdis *Il trovatore*. Als Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden London wird die Inszenierung von David Bösch nun an der Oper Frankfurt gezeigt. Die musikalische Leitung hat Jader Bignamini, die Premierenbesetzung besteht u.a. aus Piero Pretti (Manrico), Elza van den Heever (Leonora), Brian Mulligan (Conte di Luna) und Tanja Ariane Baumgartner (Azucena). Die Spielzeit im Bockenheimer Depot wird am 16. September 2017 mit der Frankfurter Erstaufführung von Georg Friedrich Händels *Rinaldo* eröffnet. Am Pult steht der „frischgebackene“ Frankfurter Kapellmeister Simone Di Felice, während der amerikanische Regisseur Ted Huffman sein Hausdebüt gibt.

Die erste Neuproduktion mit Generalmusikdirektor Sebastian Weigle kommt am 8. Oktober 2017 mit Benjamin Britten's *Peter Grimes* im Opernhaus heraus. Für die Inszenierung kehrt mit Keith Warner ein in Frankfurt wohlbekannter Regisseur zurück, in der Titelpartie wird Ensemblemitglied Vincent Wolfsteiner zu erleben sein. Am 12. November 2017 folgt als Auftragswerk der Oper Frankfurt die Uraufführung von *Der Mieter* des 1968 geborenen Heidelberger Komponisten Arnulf Herrmann. Dessen Oper *Wasser* wurde 2012 vom Ensemble Modern bei der Münchner Biennale uraufgeführt und im Anschluss als Koproduktion mit der Oper Frankfurt im Frankfurt LAB gezeigt. Die musikalische Leitung von *Der Mieter*, einer Oper in drei Akten auf einen Text von Händl Klaus (frei nach Motiven eines Romans von Roland Topor, der bereits Roman Polanskis gleichnamigem Psychothriller aus dem Jahr 1976 als Vorlage diente), hat Kazushi Ōno, Regie führt Johannes Erath. Als erste Neuproduktion in 2018 feiert Richard Strauss' *Capriccio* unter dem Dirigat von GMD Sebastian Weigle und in der Sicht von Brigitte Fassbaender am 14. Januar 2018 Premiere im Opernhaus; Camilla Nylund übernimmt die Partie der Gräfin Madeleine.

Zurück ins Bockenheimer Depot: Am 21. Januar 2018 gelangt dort die dramatische Komödie *Enrico* von Manfred Trojahn (*1949) zur Frankfurter Erstaufführung. Die konzertante Aufführung der Saison 2017/18 ist am 2. Februar 2018 mit Donizettis *Roberto Devereux* als Frankfurter Erstaufführung geplant. Das Werk um die letzte Liebe der englischen Königin Elisabeth I. wird dirigiert von Giuliano Carella, die Einstudierung des Chores liegt bei Tilman Michael. Es singen Adela Zaharia (Elisabeth I.), Juan Jesús Rodríguez (Nottingham), Alice Coote (Sara) und Mario Chang in der Titelpartie. Weiter geht es mit einem Doppelabend am 22. Februar 2018 im Bockenheimer Depot: Die Uraufführung von *A Wintery Spring (Ein winterlicher Frühling)* des in Jordanien geborenen deutschen Komponisten Saed Haddad (*1972) ist ein Auftragswerk der Oper Frankfurt und des Ensemble Modern und wird in Kombination mit der szenischen Erstaufführung von Jan Dismas Zelenkas Barockoper *Il serpente die bronzo (Die bronzenene Schlange)* aus dem Jahre 1730 gezeigt. Giacomo Meyerbeers Grand opéra *L'Africaine (Vasco da Gama)* steht am 25. Februar 2018 als Frankfurter Erstaufführung auf dem Spielplan. Die beiden Hauptpartien übernehmen Michael Spyres (Vasco da Gama) und Claudia Mahnke (Selika) unter der musikalischen Leitung von Antonello Manacorda. Regisseur Tobias Kratzer gibt sein Hausdebüt.

Dirigent Tito Ceccherini kehrt für Janáčeks *Aus einem Totenhaus (Z mrtvého domu)* am 1. April 2018 zurück ins Opernhaus, die Regie übernimmt David Hermann. Dort feiert Franz Lehárs Operette *Die lustige Witwe* in der Regie von Claus Guth am 13. Mai 2018 Premiere. Unter der musikalischen Leitung von Joana Mallwitz singen Marlis Petersen (Hanna) und Iurii Samoilov (Danilo). Der Ära des Belcanto ist in dieser Spielzeit die *Finale-Reihe* mit Begleitveranstaltungen zur letzten Premiere der Saison 2017/18 gewidmet, und mit Bellinis *Norma* in Koproduktion mit Den Norske Opera Oslo kommt am 10. Juni 2018 im Opernhaus das Zentralwerk dieser Epoche zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Antonino Fogliani, Regie führt Sigrid Strøm Reibo im Rahmen ihres Hausdebüts. In der Titelpartie ist Elza van den Heever zu erleben, flankiert von Stefano La Colla (Pollione) und Gaëlle Arquez (Adalgisa).

Zudem werden zahlreiche beliebte Produktionen wiederaufgenommen, darunter Christof Loys Sicht auf Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* (27. August 2017) und Dorothea Kirschbaums einer Konzeption von Jim Lucassen folgende Inszenierung von Tschaikowskis *Eugen Onegin* (20. Oktober 2017) – beide dirigiert von GMD Sebastian Weigle. Es folgt zudem Christof Loys Produktion von Mozarts *Così fan tutte* (17. November 2017) mit Hausdebütant Rory Macdonald am Pult, Verdis *Rigoletto* (3. Februar 2018) abwechselnd mit Franco Vassallo und Željko Lučić in der Titelpartie, Wagners *Das Rheingold* (13. April 2018) mit Sebastian Weigle am Pult, aber auch Barbers *Vanessa* (15. September 2017) in der Regie von Katharina Thoma, Verdis *Les Vêpres siciliennes* (26. November 2017) in Jens-Daniel Herzogs Inszenierung mit Christopher Maltman als Montfort, Glinkas *Iwan Sussanin* (19. Januar 2018) in der Sicht von Harry Kupfer mit Dmitry Belosselskiy in der Titelpartie, Mieczysław Weinbergs Auschwitz-Oper *Die Passagierin* (3. März 2018) in der Regie von Anselm Weber sowie Cileas *Adriana Lecouvreur* (26. Mai 2018), inszeniert von Vincent Boussard und mit Angela Meade in der Titelpartie.

Die Liederabende-Reihe vereinigt wieder Namen etablierter Sängerinnen und Sänger mit denen vielversprechender Nachwuchskünstler: Tenor Lawrence Brownlee (2. September 2017), Sopran Carolyn Sampson (7. November 2017), Bariton Michael Volle (28. November 2017), Mezzosopran Marianne Crebassa (19. Dezember 2017), Sopran Dorothea Röschmann (23. Januar 2018), Tenor Michael Fabiano (3. April 2018), Sopran Nicole Cabell (8. Mai 2018) und Mezzosopran Tanja Ariane Baumgartner (12. Juni 2018).

2017/18 ergänzen über 300 Sonderveranstaltungen das umfangreiche Angebot der Oper Frankfurt. So hat sich unter dem Titel *JETZT! Oper für dich* das erfolgreiche Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit einem vergleichsweise hohen Anteil von über 240 Terminen an der Gesamtzahl der Sonderveranstaltungen erneut stark etabliert. Zudem wird es wieder Soireen des Opernstudios, die Talkrunde *Oper lieben* mit Bernd Loebe im Wechsel mit den Dramaturgen der Oper Frankfurt sowie die Einführungsveranstaltungen *Oper extra* im Holzfoyer geben. Auch im Konzertbereich wird wieder einiges geboten: die Werkstattkonzerte *Happy New Ears* mit dem Ensemble Modern, *Kammermusik im Foyer* und die Museumskonzerte mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester in der Alten Oper.

Auch in der kommenden Spielzeit ist die Oper Frankfurt andernorts zu Gast: So wird Generalmusikdirektor Weigle im November 2017 Konzerte mit den Wiener Symphonikern im Wiener Konzerthaus geben, gefolgt von einem Konzert mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin in der Philharmonie Berlin im Februar 2018. Im Juni / Juli 2018 steht eine Neuproduktion von Strawinskys *Oedipus Rex* in Kombination mit Dallapiccolas *Il prigioniero* an der Semperoper Dresden in Weigles Kalender, und im Juni 2018 dirigiert er Wagners *Lohengrin* an der Staatsoper Wien. Zudem werden ab 25. November 2017 Bergs *Wozzeck* (Regie: Christof Loy) aus der Frankfurter Spielzeit 2015/16 an der Den Norske Opera & Ballett in Oslo sowie ab 6. Februar 2018 Bizets *Carmen* (Regie: Barrie Kosky) aus der Frankfurter Spielzeit 2015/16 am Royal Opera House Covent Garden in London gezeigt.

Folgende Sänger werden zukünftig das Ensemble der Oper Frankfurt verstärken: Die kanadische Mezzosopranistin Julia Dawson wird aus dem Opernstudio, dem sie seit der Spielzeit 2015/16 angehört, übernommen. Aus den USA stammt die Sopranistin Angela Vallone, die u.a. bei Edith Wiens an der Juilliard School in New York studierte. Der Solorepetitor Mariusz Klubczuk war zuletzt an der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität und der Akademia Operowa am Teatr Wielki / Opera Narodowa in Warschau engagiert, während sein Fachkollege Anton Ziegler vom Theater an der Wien nach Frankfurt wechselt, wo er bereits zuvor gastierte. Regieassistent Benjamin Cortez hingegen kommt vom Badischen Staatstheater Karlsruhe. Solorepetitor Simone Di Felice wird ab 2017/18 Kapellmeister der Oper Frankfurt sein, daneben aber weiterhin seine bisherigen Aufgaben wahrnehmen. Das Frankfurter Ensemble verlassen neben der Sopranistin Brenda Rae und dem Bariton James Rutherford auch Kapellmeister Sebastian Zierer, der für die Musikalische Einstudierung zuständige Björn Huestege und Regieassistentin Corinna Tetzl. Einige dieser Künstler werden der Oper Frankfurt jedoch weiterhin als Gäste verbunden bleiben.

Die Auslastung der Oper Frankfurt in der laufenden Saison 2015/16 liegt mit Stand April 2017 bei 88%. Die Zahlen der Abonnements belaufen sich 2016/17 auf 12.563 (plus 572 *Oper für Kinder*-Abonnements). Gerechnet auf alle fünfzehn Spielzeiten der Intendanz Loebes ist damit eine Steigerung im Abonnement von 54% zu verzeichnen. Dabei sind die *Oper für Kinder*-Abonnements nicht mitgerechnet.

Die Oper Frankfurt bedankt sich bei ihren Partnern für deren großzügige finanzielle Unterstützung: dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper, der Aventis Foundation (Hauptförderer Ur- und Erstaufführungen seit 2015/16 über drei Spielzeiten, in dieser Saison für *Der Mieter* und *A Wintery Spring / Il serpente di bronzo*), der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (Hauptförderer Opernstudio), der DZ BANK (Produktionspartner

für *Die lustige Witwe*), der Stadt Eschborn (Projektpartner / Hauptförderer des Vermittlungsprogramms *JETZT! Oper für Dich*), der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen (Projektpartner / Hauptförderer des Vermittlungsprogramms *JETZT! Oper für Dich*), der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach (Projektpartner für die Liederabende), der Stiftung Flughafen Frankfurt / Main (Projektpartner für „Oper sucht singende Klasse“) und der Frankfurter Buchmesse (Projektpartner im Rahmen des Programms des jeweiligen Gastlandes – 2017: Frankreich). Zu den Ensemblepartnern, denen die Stärkung des Ensembles am Herzen liegt, zählen die Frankfurter Sparkasse, die Stiftung Ottomar Päsel in Königstein / Ts. und Josef F. Wertschulte. Zu den Education Partnern (für die Förderung von Formaten aus dem Vermittlungsprogramm *JETZT! Oper für Dich*) gehören die Deutsche Vermögensberatung AG, die Europäische Zentralbank (für *Oper für Kinder*), die Fraport AG (für *Oper für Kinder*) und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (für *Orchester hautnah*). Als Klassik Partnern dankt die Oper Frankfurt der Commerzbank AG und der FPS Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB. Unser Dank geht auch an die zahlreichen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format *Oper und Schule* und im Rahmen des Ensemble-Dinners für die künstlerische Arbeit des Hauses engagiert haben, sowie an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden möchten. Auch die Medienpartnerschaft mit hr2-kultur bleibt weiter bestehen.